



Pressemitteilung vom 30.09.2011

Größte europäische Haselnussversuchsanlage in Gonnernsdorf bei Cadolzburg

Landrat Matthias Dießl informierte sich gemeinsam mit Staatsminister Helmut Brunner über den Anbau von Haselnüssen im Landkreis Fürth

Fürth – Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Petra Guttenberger und Hans Herold kam der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, am 20.09.2011 gemeinsam mit Landrat Matthias Dießl und Bürgermeister Bernd Obst zum fränkischen Haselnuss-Pionierbetrieb nach Gonnernsdorf. Bei der Besichtigung der Haselnussversuchsanlage und der Knack- und Sortiermaschine konnten sie einen Einblick gewinnen, wie sich der Haselnussanbau in Mittelfranken seit seinem Start im Jahr 2006 entwickelt hat.

Das mittelfränkische Haselnussprojekt begann mit einer 4 ha großen Sortenversuchsanlage und wurde zunächst aus dem sogenannten Tabakfonds der EU finanziert. Es sollte prüfen, ob sich die Haselnuss als Alternative zu Tabak eignen würde und für die Anbauer wirtschaftlich rentabel sei. Von 2009 bis 2011 wurde das Forschungsprojekt vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert, um die Fortführung der Versuchsarbeit und Beratung der Anbauer zu gewährleisten. Zur Unterstützung der Landwirte bei Anbau und Vermarktung der Nüsse wurde im Jahr 2007 auf Initiative des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth der „Verein fränkischer Haselnusspflanzer“ gegründet. Durch die Zusicherung von Minister Brunner, weitere Fördermittel für die nächsten drei Jahre zur Verfügung zu stellen, ist die versuchstechnische Auswertung durch die Landesanstalt für Landwirtschaft sowie die kulturtechnische Beratung der Anbauer durch das Gartenbauzentrum Bayern Mitte am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth gewährleistet. Derzeit beschäftigen sich die fränkischen Haselnusspioniere vor allem mit der maschinellen Nussernte und der

Seite 1 von 2

umgehenden Reinigung und Trocknung der Nüsse. Die Verarbeitungskapazität der Verarbeitungshalle in Gonnersdorf muss dabei noch auf größere Mengen ausgerichtet werden, um eine ausreichende Wertschöpfung zu sichern. Die „Franken-Nuss“ ist derzeit mit Schale oder geknackt in mehreren Hofläden und beim Vereinsvorsitzenden Fritz Stiegler erhältlich.

Staatsminister Brunner betonte bei seinem Besuch die großen Vorteile bayerischer Haselnüsse: der regionale Anbau bietet vor allem Frische, höchste Qualität sowie die Schonung der Umwelt durch kurze Transportwege! Vom hervorragenden Geschmack verschiedener Haselnussorten konnten sich die Ehrengäste bei der Verkostung roher Nüsse sowie beim Genuss des Haselnussgebäcks der Bäuerinnen überzeugen.

Am Anbau interessierte Landwirte können sich gerne an Sonderkulturberaterin Carola Nitsch vom Gartenbauzentrum Bayern Mitte wenden (Tel. 0911 99715-422).

Hinweis für die Redaktion:

5 Fotos sind als JPG-Datei angefügt; Abdruck honorarfrei.

Foto 1: Vereinsvorsitzender Fritz Stiegler erläutert den Ehrengästen den Stand des fränkischen Haselnussprojektes (v. l. Familie Stiegler, Landrat Matthias Dießl, MdL Petra Guttenberger, Staatsminister Helmut Brunner), 20.09.2011 in Gonnersdorf

Foto 2: Fahrt zur Haselnussversuchsanlage (v. l. Redakteur Fritz Arnold, Sonderkulturberaterin Carola Nitsch, Landrat Matthias Dießl, Staatsminister Helmut Brunner, fränkischer Haselnusspflanzer, MdL Petra Guttenberger, Bürgermeister Bernd Obst, Vereinsvorsitzender Fritz Stiegler), 20.09.2011 in Gonnersdorf

Foto 3: Besichtigung der Haselnussversuchsanlage (v. l. Vereinsvorsitzender Fritz Stiegler, Staatsminister Helmut Brunner, MdL Petra Guttenberger, Landrat Matthias Dießl, Bürgermeister Bernd Obst), 20.09.2011 in Gonnersdorf

Foto 4: Vorführung der Ernte mit dem Haselnussvollernter, 20.09.2011 in Gonnersdorf

Foto 5: Vorstellung der Haselnuss-Knackmaschine (v. l. Vereinsvorsitzender Fritz Stiegler, MdL Petra Guttenberger, Staatsminister Helmut Brunner, Landrat Matthias Dießl), 20.09.2011 in Gonnersdorf